

Peter Zellmann / Monika Nowotny

Freizeitvorlieben keine Frage der Intensität

- **Das emotionale Freizeitverhalten ist nicht vom Zeitaufwand abhängig**
- **Was viele regelmäßig tun, machen andere ebenso gerne, aber eben nur manchmal**
- **Ausnahmen sind Ausflüge und Neue Medien**

Die Beliebtheit der Freizeitaktivitäten wird im IFT Freizeitmonitor grundsätzlich nach den Kategorien „regelmäßig“, „manchmal bzw. selten“ und „nie“ erfasst. Vergleicht man nun den Zuspruch oder die Teilnahme nach „regelmäßig“ und „manchmal / selten“ bleibt in allen Kategorien die Reihenfolge im Großen und Ganzen gleich.

Auf die jeweilige Freizeitaktivität bezogen lautet die Interpretation: Wenn manche in ihrer Freizeit etwas gerne oft machen, dann gibt es ebenso viele, die die jeweilige Freizeittätigkeit vielleicht nur manchmal, aber ebenso gerne ausüben.

Dies gilt für das Freizeitverhalten der ÖsterreicherInnen - mit **wenigen Ausnahmen**, und die wollen wir im Folgenden näher betrachten.

Zwei Aktivitätengruppen stellen eine Ausnahme dar:

- **Was den einen die neuen Medien, sind den anderen die traditionellen Freizeitfreuden**

Es sind in dieser Hinsicht zwei typische Gruppen zu unterteilen.

1. Die Traditionalisten:

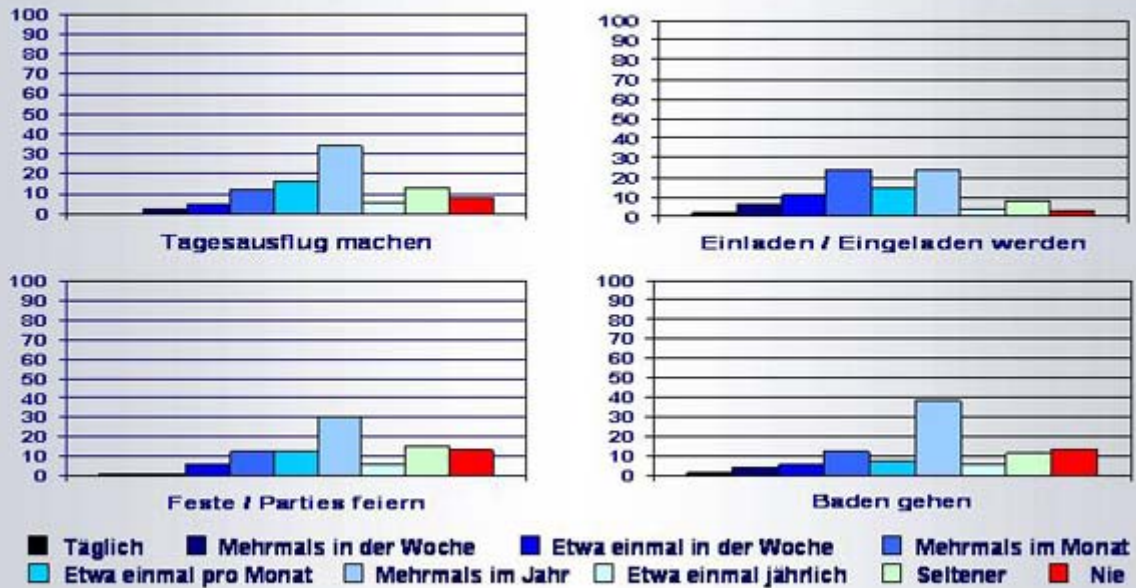
Gemeinsamer Freizeitpaß, selten aber immer wieder

Sie definiert sich nach dem Motto: Mache ich wirklich gerne. Ich freue mich darauf, aber es bleibt – oft aus zeitlichen oder organisatorischen Gründen – bei der schönen Ausnahme. Worauf man sich vorbereitet und besonders freut, das hält auch besonders lang an, wirkt in den Arbeitsalltag nach.

Dazu zählen die Freizeitaktivitäten:

- Tagesausflug machen
- Feste / Parties feiern
- Einladen / Eingeladen werden
- Baden gehen

Die „Regelmäßigkeit“ verteilt sich daher bei diesen Freizeitaktivitäten relativ gleichmäßig auf das ganze Jahr:



Repräsentativbefragungen der österreichischen Bevölkerung ab 15 im Jahre 2007

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung 2007

2. Die Medienfreaks:

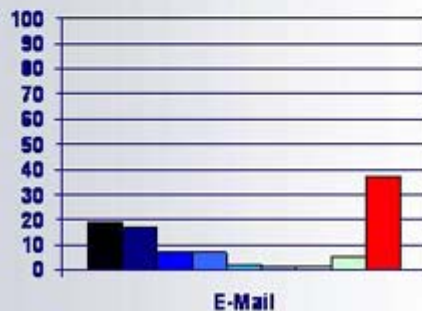
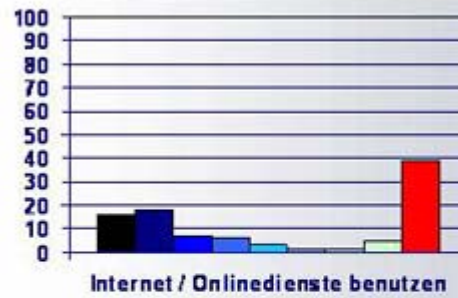
Online alone, fast täglich und die anderen dagegen gar nicht

Für die andere Gruppe lautet die Freizeitleitlinie: das mache ich fast täglich, es bestimmt meinen Freizeitalltag wesentlich mit – oder ich lasse es eben gleich ganz sein.

Die zugehörigen Tätigkeiten:

- Mit eigenem Computer beschäftigen
- Internet / Online Dienste nutzen
- E-Mails

Regelmäßig bedeutet bei diesen Freizeitaktivitäten tatsächlich täglich bis wöchentlich:



Repräsentativbefragungen der österreichischen Bevölkerung ab 15 im Jahre 2007

Für alle anderen Freizeittätigkeiten gilt zusammengefasst: Ob regelmäßig oder nur ausnahmsweise spielt keine Rolle: Ich mache das gerne, aber eben wie es sich ergibt. Die Beliebtheitsskala wird - von der Intensität abgesehen - dadurch nicht verändert.